



Antrag

der Abgeordneten **Bernhard Seidenath, Tanja Schorer-Dremel, Barbara Becker, Alfons Brandl, Karl Freller, Dr. Marcel Huber, Dr. Beate Merk, Martin Mittag, Helmut Radlmeier CSU,**

Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, Manfred Eibl, Susann Enders, Dr. Hubert Faltermeier, Hans Friedl, Tobias Gotthardt, Eva Gottstein, Joachim Hanisch, Wolfgang Hauber, Johann Häusler, Dr. Leopold Herz, Alexander Hold, Nikolaus Kraus, Rainer Ludwig, Gerald Pittner, Bernhard Pohl, Kerstin Radler, Gabi Schmidt, Jutta Widmann, Benno Zierer und Fraktion (FREIE WÄHLER)

Pflegeausbildung attraktiver gestalten: Pflegepraktika auch im Ausland, Akademisierung zum Patientenbett hin sowie Stipendien

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, im Rahmen verfügbarer Stellen und Haushaltsmittel die Pflege in Bayern durch eine neue Ausbildungsinitiative für die Pflege zu stärken und die Attraktivität weiter zu steigern. Im Rahmen der Einrichtung der primärqualifizierenden Studiengänge Pflegewissenschaften sollte die Möglichkeit der Integration von Auslandspraktika geprüft werden.

Um dem Pflegefachkräftebedarf auch in den ländlichen Regionen Bayerns gerecht zu werden, soll analog zum Stipendienprogramm für angehende Landärzte ein Programm für Pflegekräfte geprüft werden, die sich verpflichten, nach ihrer Ausbildung acht Jahre lang als Pflegekraft in Bayern tätig zu sein. Auch muss die Akademisierung der Pflegeberufe weiter vorangetrieben werden. Neben der Einrichtung von Professuren für Pflegewissenschaften ist dazu das Verbundkolleg Gesundheit geeignet. Darüber hinaus bedarf es auch eines Promotionsprogramms. Dies soll geprüft werden.

Begründung:

Der Fachkräftemangel in der Pflege ist eine enorme humanitäre Herausforderung. Es muss gelingen, dass mehr junge Menschen in diesem Bereich gerne und mit Herzblut tätig werden wollen. Dazu bedarf es verschiedener Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität des Pflegeberufs.

Auch im ländlichen Raum steigt der Fachkräftebedarf in der Pflege. Mit dem Stipendienprogramm für angehende Landärzte hat Bayern sehr gute Erfahrungen gemacht, die sich auch für die Pflege nutzbar machen lassen.

Die Akademisierung der Pflege ist zudem eine Möglichkeit, um den Pflegeberuf wieder attraktiver zu gestalten und der Nachfrage nach hochspezialisierten Fachkräften gerecht zu werden. Klar ist aber: Es geht um eine Akademisierung zum Patientenbett hin, nicht davon weg.